

## METHODISCHE RATSCHLÄGE

# Die Ausarbeitung des neuen Kampfprogramms

(NW) Für die politische Führung der ökonomischen Prozesse, besonders der umfassenden Intensivierung der Produktion, bewähren sich die Kampfprogramme der Parteiorganisationen. Die Leitungen der Grundorganisationen in Industrie, Bauwesen, Verkehr, Handel und in der Landwirtschaft nutzen die Vorbereitung der Parteiwahlen, um die Ziele für die Kampfprogramme 1986 zu beraten.

### Wie sollten die Parteileitungen an die Ausarbeitung der Kampfprogramme Herangehen?

- Es empfiehlt sich, das Kampfprogramm langfristig vorzubereiten und es konsequent auf die Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der Partei zu richten.
- Die Leitung sollte im Entwurf des Kampfprogramms herausarbeiten, welche parteilichen Positionen bei Kommunisten, Leitern und Werktätigen zu fördern sind, damit jedes Arbeitskollektiv, jeder einzelne seine Verantwortung kennt und seinen Beitrag zur umfassenden Intensivierung leistet.
- Bei der Ausarbeitung des Kampfprogramms stützt sich die Parteileitung auf die Ergebnisse der Plandiskussion und die reichen Erfahrungen der Vorbereitung der Parteiwahlen. Die zahlreichen Vorschläge der Genossen und Kollegen sind für die Erschließung von Reserven gut zu nutzen.
- Es empfiehlt sich, die Erarbeitung des neuen Kampfprogramms eng mit einer gründlichen Analyse der Parteiarbeit zur Verwirklichung des jetzigen Programms zu verbinden, Bewährtes fortzusetzen, Nichtbewährtes wegzulassen, für Schwachpunkte wirksamere Maßnahmen vorzusehen.

• Die Erfahrungen besagen, daß es besonders effektiv ist, in die Ausarbeitung des Kampfprogramms einen großen Kreis von parteierfahrenen Genossen einzubeziehen. Die Parteileitung sollte deshalb Arbeitsgruppen bilden, die die politischen Lösungswege erarbeiten, auf denen die ökonomischen Ziele mit geringstem Aufwand zu erreichen bzw. zu überbieten sind.

• Damit es ein wirksames Dokument für die politische Führung der ökonomischen Prozesse ist, müssen die im Kampfprogramm beschlossenen Maßnahmen so konkret sein, daß daraus die APO und Parteigruppen exakte Schlußfolgerungen ableiten können. Das Kampfprogramm sollte auch die Grundlage für zahlreiche individuelle Aufträge an die Genossen sein.

• Die Verantwortlichkeit und die Terminstellung für einzelne Aufgaben ist exakt festzulegen, damit eine monatliche Abrechnung in der Mitgliederversammlung möglich ist.

### Wie sollte die Diskussion des Entwurfs des neuen Kampfprogramms organisiert werden?

- Es hat sich bewährt, bereits während der Ausarbeitung des Kampfprogramms die mit dem Leistungszuwachs verbundenen ideologischen, ökonomischen und organisationspolitischen Aufgaben gemeinsam mit den Wirtschaftskadern, den Genossen der BGL, der FDJ und den Bestarbeitern zu beraten.
- Die langfristige Vorbereitung des neuen Kampfprogramms läßt genügend Zeit, den Entwurf in den Parteigruppen bzw. APO zu diskutieren und die Vorschläge der Genossen einzuarbeiten.
- Es erleichtert die Ausarbeitung, wenn die Parteileitung sich mit der Kreisleitung konsultiert.

Das Kampfprogramm zum Plan 1986 wird in der Mitgliederversammlung zur Auswertung der 11. Tagung des Zentralkomitees beschlossen. Das Führungsdokument sollte so rechtzeitig vorliegen, daß es Grundlage für den Wettbewerbsbeschluß der Betriebsgewerkschaftsorganisation sein kann.

## Leserbriefe

bauverluste in den Tagebauen zu senken. Im Frühjahr dieses Jahres war es zum Beispiel notwendig geworden, zur Gewinnung der Tiefenkohle im Tagebau Grotzischer Dreieck einen Schreitbagger Esch 5/45 aus dem Tagebau Golpa-Nord in den Tagebau Grotzischer Dreieck umzusetzen. Dieser Bagger, der bereits 18 Jahre im Einsatz war, wurde demontiert und im Tagebau Grotzischer Dreieck wieder aufgebaut. Die Aufgabe, das Gerät in kürzester Zeit zu stabilisieren und die gesamte elektrische Anlage zu modernisieren, wurde ein Vorhaben zu Ehren des XI. Parteitag.

Unser Kollektiv, an der Spitze die Ge-

nossen unserer Parteigruppe, erkannte recht schnell die Bedeutung dieser zweifellos komplizierten Aufgabe und begann am 15. Mai 1985 mit der Vorbereitung und Montage der gesamten elektrischen Anlage. So manches Rätsel wurde uns aufgegeben. Aber Schöpferdrang, hohes fachliches Können, gepaart mit der Einsicht in die volkswirtschaftliche Notwendigkeit halfen uns, alle Probleme und Schwierigkeiten zu meistern. Mit den Genossen als treibende Kraft wurde im Zusammenwirken mit anderen Kollektiven diese Aufgabe gelöst. Nach erfolgreicher Funktionsprobe konnte am 2. September 1985 der

Schreitbagger Esch 5/45 für den Transport vom Montageplatz zum Einsatzort freigegeben werden. Aber eigentlich ist es gar nicht mehr das alte Gerät. Mit der Stabilisierung des Schreitbaggers wurde ein fast neues Gerät geschaffen, und unserer Volkswirtschaft blieben erhebliche Investsummen erspart.

Unsere Parteigruppe ist stolz darauf, in so kurzer Zeit eine so schwierige Aufgabe gelöst zu haben. Das ist uns Ansporn zu neuen Initiativen in Vorbereitung auf den XI. Parteitag.

Manfred Dietzold  
Parteigruppenorganisator in der BPO  
Phönix/Rositz